

Andreas Schubert – Leben und Wirken

Übigau. Hier ging einst Wolfgang Stumph in die Lehre – nun präsentiert die Bürgerinitiative Schloss Übigau e. V. ihre Ausstellungen zur Schlossgeschichte und zu Andreas Schubert in der ehemaligen Berufsschule des Dampfkesselbaus Übigau (DKÜ).

Auf 22 großformatigen Tafeln wird über die bewegte Geschichte des einstigen Lustschlosses von August dem Starken informiert, in dem rund 100 Jahre später die erste deutsche Lokomotive „Saxonia“ gebaut wurde. Außerdem wird die Ausstellung zum 200. Geburtstag von Johann Andreas Schubert gezeigt, die bereits im Lingnerschloss zu sehen waren, allerdings mit veränderten Exponaten.

Die Besucher können auch eine Bilderserie über die Geschichte der Übigauer Werft betrachten. Weitere Projekte werden vorgestellt – u.a. der erste von insgesamt vier städtischen Friedhofsführern der QAD, die demnächst im Internet stehen werden. Den virtuellen Anfang macht der Friedhof Dölzschen.

Wer wissen will, wie das Schloss Übigau genutzt werden könnte, schaut sich die Diplomarbeit von Sina Poller aus dem Jahre 2003 an. Der Verein hat sie von der Hochschule Zittau/Görlitz als Dauerleihgabe erhalten. (PZ)

*Ausstellung: Werftstraße 1
(Ferro)*

*Öffnungszeiten: Fr–Mo, 10–18 Uhr,
Führungen auf Anfrage unter
Telefon 0351/858 77 01*